

Das Fachberater-Thema

Kohlanbau

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,

Kohl gehört zu den ältesten Gemüsen. Ihn gibt es in großer Vielfalt, vom Kopfkohl über Blumenkohl und Grünkohl bis zu Kohlrabi und Rosenkohl. Er ist nicht nur wohlschmeckend, sondern enthält viele Vitamine und Mineralstoffe. Schon deshalb lohnt sich der Anbau auch im Kleingarten. Kohl kann auch attraktiv sein und lässt sich gut mit Blumen kultivieren.



Kohlrabi in Mischkultur im Frühbeet.

Standortansprüche: Kohlgewächse gehören zu den Starkzehrern. Sie benötigen einen sonnigen Standort auf lehmig-sandigen, humusreichen Boden. Es empfiehlt sich auch gut verrotteten Kompost und pro m² zwei Handvoll Hornmehl einzuarbeiten. Kohl darf nicht auf das selbe Beet vom Vorjahr gepflanzt werden, sonst besteht die Gefahr von Kohlhernie. Wenn man ihn auf ein Beet pflanzt, auf dem im letzten Jahr Leguminosen gestanden haben, hat der Boden noch einen Stickstoffvorrat von den Knöllchenbakterien der Bohnen- und Erbsenwurzeln.

Pflanzung: Vorgezogene oder gekaufte Pflanzen mit Wurzelballen werden so eingesetzt, dass der Ballen mit der Erdoberfläche abschließt. Beachten Sie dabei, dass die meisten Kohlarten einen Pflanzabstand von 40 – 50 cm brauchen. Die Pflanzung kann ab Anfang Mai ins Freiland erfolgen. Wenn die jungen Pflanzen gut angewachsen sind, kann man zur Verbesserung der Standfestigkeit anhäufeln. Kohl kann unten am Stängel zusätzlich Wurzeln bilden.



Kohlrabi.

Pflege und Tipps: Kohlgewächse brauchen viel Nährstoffe und feuchten Boden. Regelmäßiges Hacken sowie gute Wasserversorgung bei Trockenheit sorgen für ein gutes Wachstum und beugen Schädlingen und Erdflöhen vor. Rosenkohl sollte anfangs weniger gegossen werden, damit er tief wurzelt und standfest wird. Während der Kulturzeit sollten drei Düngergaben erfolgen, wobei Sie bei der ersten Gabe 20 %, bei der zweiten Gabe 30 % und bei der dritten Gabe 50 % der Gesamtmenge geben. Während der Reife des Blumenkohl werden einige Blätter zum Schutz über die Köpfe geknickt, somit bleibt der Kohl weiß. Die

Ernte von Kohl erfolgt je nach Sorte ab Sommer und kann wie z. B. der Grünkohl oder Rosenkohl bis in den Winter hinein erfolgen. Wenn man frühe, mittelfrühe und späte Sorten kombiniert, kann über einen langen Zeitraum geerntet werden.



Kohl-Jungpflanzen beim Gärtner.

Krankheiten und Schädlingen vorbeugen:

Die Kohlhernie ist eine Pilzkrankheit, die Kohlarten und andere Kreuzblütler befallt. Der Pilz verursacht Verkrümmungen und Geschwülste an den Wurzeln. Die Pflanze kümmern und entwickeln sich nicht weiter. Diese sollten Sie entfernen und nicht auf dem Kompost entsorgen. Der Boden ist für Jahre verseucht, daher sollte immer auf einen Standortwechsel geachtet werden. Doch nicht nur Krankheiten sind ein Problem, sondern auch Kohlfiegen, Blattläuse, Erdflöhe und Kohlweißlinge. Gegen

die Kohlflye kann man den Stängel mit einem „Kohlkragen“ umgeben, z. B. ein Stück Karton oder Schaumgummi-Teppichbelag in ein 15 cm Quadrat schneiden und zu einer Seite einschlitzen. Damit wird verhindert das die Fliege ihre Eier in der Nähe der Wurzeln ablegt. Denn die ausgeschlüpften Larven fressen an den Wurzeln und lassen somit die Pflanzen welken. Gegen fliegende Schädlinge hilft ein engmaschiges Gemüseschutznetz, das über die Pflanzen locker aufgelegt wird. Regelmäßige Bodenlockerung ist eine gute Maßnahme gegen Erdflöhe.

Ein erfolgreiches Gartenjahr wünscht Ihnen

Ihre Fachberaterin Steffi Voigt

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberaterin@kgv-am-stadtpark.de